Birkenhof Wohnstift Kirchrode

So aktiv und engagiert gestalten unsere Bewohner ihr Leben

Wer das Birkenhof Wohnstift Kirchrode betritt, merkt sofort: Hier ist etwas anders, besonders: Es ist die aktive Bewohnerschaft, ihr Wille zum Gestalten und die Herzlichkeit, die hier spürbar ist.

Wohnstiftsberaterin Dagmar Kunath kennt hier alle Bewohner mit Namen. Frau S. hatte gerade einen runden Geburtstag. „Was ist eigentlich Ihr Geheimnis für ein zufriedenes Leben?“ Frau S.: „Ich habe immer gemacht, was mir Freude bereitet hat. Und: Ich wohne hier.“

Das liegt nicht nur am Wohnkomfort im Grünen, dem hervorragenden Essen und den vielen gemeinsamen Aktivitäten inner- und außerhalb der Anlage - sondern auch an der aktiven Teilhabe der Bewohner. Ihre Aufgaben enden nicht mit dem Umzug in das Wohnstift, ganz im Gegenteil: Ab hier beginnt für sie ein neues Kapitel der Teilhabe, Mitgestaltung und Sinnhaftigkeit.

In einer der beliebtesten Wohngegenden Hannovers, umgeben von Eilenriede, Tiergarten und Hermann-Löns-Park, bietet das Birkenhof Wohnstift Kirchrode seniorengerechtes Wohnen mit einem besonderen Plus: einem starken Gemeinschaftsgefühl untereinander und liebevoller Fürsorge. Ob in einem hellen Ein-Zimmer-Apartment bis hin zu einem großzügigen Drei-Zimmer-Apartment – hier wohnen Senioren individuell und selbstbestimmt. Die Einrichtung wird von der traditionsreichen von Bodelschwinghschen Stiftung Bethel betrieben und umfasst 178 Apartments. Sie verbindet hochwertige Wohnqualität mit einer Vielzahl kultureller, gastronomischer und therapeutischer Angebote, u.a. einem Schwimmbad, einer Kegelbahn, einer Kapelle und einem Therapiezentrum für Ergo- und Physiotherapie. Der ambulante hauseigene Pflegedienst sorgt für zusätzliche Sicherheit, wenn sich im späteren Verlauf die Lebenssituation ändert.

Der Respekt vor dem Wunsch, im Alter so selbstbestimmt wie möglich und dennoch geborgen zu leben, ist hier spürbar. „Unser Motto im Haus lautet: So viel Eigenständigkeit wie möglich, so viel Betreuung wie gewünscht“, so Stiftsleiter Christian Pinkert.

„Hier finden Seminare im Haus statt, zum Beispiel das EU-Seminar, das sehr gut besucht ist.“

„Meine Frau und ich haben uns vor dem Umzug hierher viele Wohnstifte in der Gegend angesehen und Punktelisten gemacht“, berichtet Herr Busch. „Es gibt aber etwas, das kann man nicht mit Punkten erfassen, und es ist trotzdem sehr wichtig: der Ton. Es ist der Ton, die Hilfsbereitschaft untereinander, die Atmosphäre. Wir begrüßen uns hier untereinander mit Namen, auch die Mitarbeiter, es ist persönlich, herzlich.“

„Man kann viel Zeit auf dem Gelände verbringen, ohne es zu verlassen, und ist immer beschäftigt“, lacht Herr Kampermann. „Hier finden Seminare im Haus statt, zum Beispiel ein EU-Seminar, das sehr gut besucht ist. Es gibt viele Aktivitäten: Morgengymnastik, Wassergymnastik, Vorträge, klassische Klavier-Konzerte, Filmabende, Gedächtnistraining, und viele andere mehr. Und: Man ist in bester Nachbarschaft und muss nicht einsam sein. Man redet miteinander.“ „All diese Punkte führten hierher,“ ergänzt Herr Busch.

„Unsere Kinder sagen uns oft: Wir sind so froh, dass ihr in den Birkenhof gezogen seid!“

Frau Hartmann ist mit ihrem Mann in das Birkenhof Wohnstift Kirchrode gezogen, da war sie 75 Jahre jung. „Mein Mann und ich haben uns damals gesagt: Wir gehen zusammen dorthin, wo wir bis zum Ende des Lebens geborgen sind. Das war uns wichtig. Unsere Kinder sagen uns so oft: „Wir sind so froh, dass ihr in den Birkenhof gezogen seid! Da müssen wir uns keine Sorgen machen.“

Eine Herzensangelegenheit von Frau Hartmann sind zwei Fotoalben mit Gesichtern und Namen der Bewohner des Hauses und derer, die nicht mehr unter uns weilen. Jeder kann das Buch zur Hand nehmen, es ist sorgsam gestaltet. Jeder hat hier seinen Platz, niemand wird vergessen. Man darf sich im Miteinander geborgen fühlen.

„Der Wunsch nach einer selbstbestimmten Wohnform wird greifbar.“

„Sie merken, das Einkaufen wird schwerer, den Haushalt zu führen, den Garten zu pflegen“, erzählen die Bewohnervertreter im Gespräch. „Sie können zum Beispiel ihr Domizil nicht mehr allein bewirtschaften. Es gibt Unwägbarkeiten im Haus, die Treppe, die Stufen. Dann kommt der Punkt, an dem sich alle beraten, tief in die Augen schauen und sagen: Jetzt reift der Wunsch nach Veränderung. Der Wunsch nach einer selbstbestimmten Wohnform wird greifbar. Für uns war es der Umzug in den Birkenhof.“ Frau Hartmann ergänzt: „Es bedeutet: Ich muss mich nicht kümmern - nur, wenn ich will und kann. Ich muss mich nicht um den Garten kümmern, kann hier aber mitgärtnern, wenn ich möchte. Ich kann in meinem Apartment in der Küche kochen, kann aber auch das tolle Essensangebot im Casino oder Café nutzen.

Fotos: Birkenhof Wohnstift

„Ein Gefühl der Befreiung“

Welche Phasen durchläuft man vor dem Umzug in das Wohnstift?

„Es gab für mich drei Phasen“, so Herr Kampermann: „1.) Mach ich das überhaupt? Will ich aus meiner geliebten Wohnung raus? Kann ich das? 2.) Was wird aus meinem Hausrat? Wer organisiert das alles? – Das sind die schwersten Phasen. Dafür werden Sie belohnt mit 3.) nach der Ankunft: Ein Gefühl der Befreiung, des Aufatmens, der Erleichterung. Sie haben ein erlösendes Gefühl, denn es ist alles organisiert, alles geschafft. Man hat bereits viele Grundentscheidungen getroffen. Sie fangen hier einen neuen Lebensabschnitt an.“

„Auch ein Probewohnen kann sinnvoll sein“

Möchten Sie sich selbst ein Bild vom Birkenhof Wohnstift Kirchrode machen? Dann vereinbaren Sie mit uns doch einen Termin für ein Erstgespräch mit einer persönlichen Führung durchs Haus.

„Mit vielen Interessenten bin ich Monate, auch Jahre vorher immer wieder im Kontakt“, erzählt Wohnstiftberaterin Dagmar Kunath. „Wir beraten bei der Auswahl der Apartments, zeigen den Garten, die Anlage, die Schwimmhalle.“ Auch ein Probewohnen in einem Gästeapartment kann sinnvoll sein. Interessenten können hier ausprobieren, wie es sich hier lebt. Das gibt eine Perspektive und erleichtert die Entscheidung. „Das ist wie ein kleiner Urlaub, der viele Eindrücke ermöglicht“, sagt Dagmar Kunath. „Dann können Sie im Anschluss an das Probewohnen in aller Ruhe über Ihre Zukunft entscheiden!

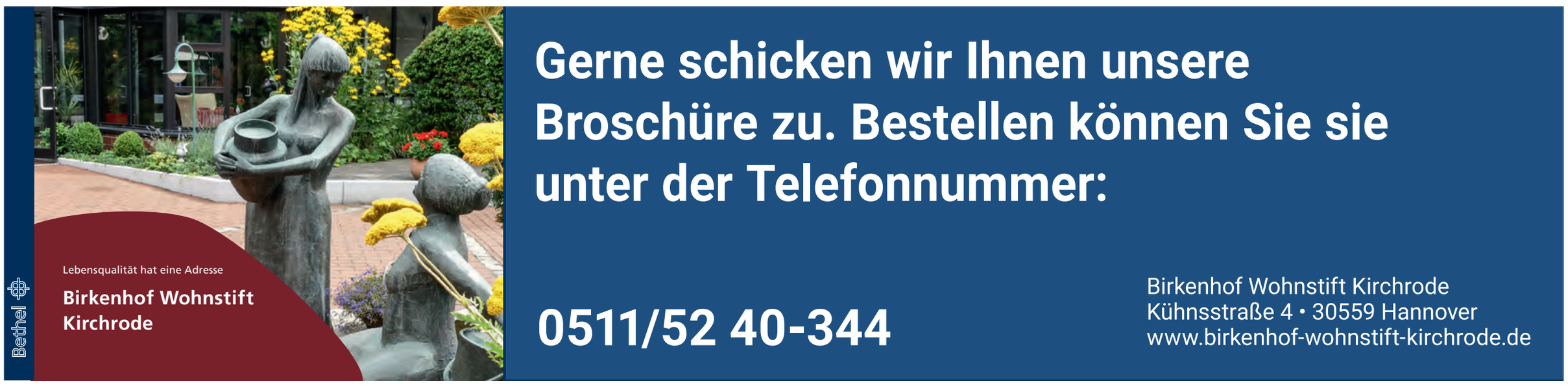
Engagiert im Ruhestand

Wer sein ganzes Leben lang Verantwortung hatte, Entscheidungen für sich und andere gefällt hat und aktiv war, der möchte auch im Alter aktiv sein und mitgestalten. Das merkt man den Bewohnern an.

„Wir hören zu, wir vermitteln, wir regen an.“

Der herausragendste Beweis dafür ist die Bewohnervertretung mit ihren sieben aktiven Mitgliedern. Sie zeichnet das Wohnstift aus. Auch die Wähler sind engagiert: Bei der letzten Bewohnervertreter-Wahl betrug die Wahlbeteiligung satte 84 Prozent! Gleich zwölf Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt, sieben wurden gewählt, fünf sind Nachrücker.

Da ist zum einen der Vorsitzende Ernst Kampermann, Geistlicher Vizepräsident des Landeskirchenamtes in Ruhe. Außerdem der stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Ing. Volkmar Tiefensee, Juristin Heike-Maria Hartmann, Mitgründerin des Fördervereins, Jürgen Busch, ehemaliger Logistiker in leitender Funktion, und Anton Suel, ein ehemaliger Gymnasiallehrer. Die Mitglieder der Bewohnervertretung bringen manche Kompetenzen ihrer früheren Berufe ein. Jedes der Mitglieder der Bewohnervertretung hat seinen eigenen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich.

(von links) Herr Bangemann, Herr Busch, Frau Hartmann, Herr Kampermann, Herr Suel, Frau Hübner, Herr Tiefensee

Die Aufgaben der Bewohnervertretung sind: „Wir hören zu, wir vermitteln, wir regen an. Wir vertreten nicht nur, wir geben auch Anregungen, sind Ansprechpartner – besonders bei den Neuankömmlingen“, sagt Frau Hartmann.